Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotić Pola.

Polaer Tagblatt

V. Jahrgang || Pola, Samstag, 9. Jänner 1909.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Jänner.

Eine Jubiläums-Rettungsmedaille.

Eine Anregung von Max Schloß.

Anläßlich des verflossenen Jubiläumsjahres ist ein Regen von wohltätigen Stiftungen aller Art niedergegangen, unzählige Wohlfahrtseinrichtungen für Männer, Frauen, Greise und Kinder in jeglichem Berufe waren gegründet worden, der Wert derselben beträgt Hunderte von Millionen. Aber ein Beruf war auch diesmal, wie schon immer seit hundert Jahren leer ausgegangen: derjenige des Seemanns.

Beinahe alle Berufsarten besitzen in Oesterreich irgend welche sozialpolitische Fürsorge, die Angehörigen beinahe sämmtlicher Gewerbe werden durch die behördlichen Maßnahmen vor den Schäden ihres Berufes aufs nachdrücklichste geschützt und die Gewerbetreibenden besitzen in den Gewerbeinspektoren strenge Hüter ihrer Interessen.

Auf alle diese Vorteile muß der Seemann verzichten, trotzdem sein Beruf wohl der gefährlichste sämtlicher Berufe genannt werden kann. Ist er doch wie kein anderer stündlich und täglich von der Heimtücke der Elemente bedroht und kein Beruf wie seiner strengt die menschlichen Organismen an und reibt die Kräfte auf. Und wenn er schließlich im Kampf mit den Elementen in getreuer Befolgung seiner Pflichten sich eine Verletzung zuzieht, die ihn an der weiteren Ausübung seines Berufes hindert, so ist er auf die Gnade und Milde seiner Brotherren angewiesen, ebenso schützt sein Weib und seine Kinder kein Gesetz vor dem Hungertod, wenn der Ernährer der Familie, der Seemann, im Dienste des Rheders sein Leben gelassen. Ebenso steht es mit jenen alten Seeleuten, die ihr lebenlang ernst und gewissenhaft ihre Pflicht erfüllt und stets in Sturm und Wetter ihren Mann gestellt haben.

Trotzdem all dies der österreichische Seemann weiß, schreckt er nie zurück, sobald es gilt, in Seenot fremdes Menschenleben und Gut zu retten und vor Gefahren zu bewahren. Viele tausende von Menschenleben sind in den letzten 60 Jahren auf diese Weise durch mutige Taten österreichischer Seeleute gerettet worden, der Wert der Güter, die durch sie vor dem Untergang bewahrt worden sind, läßt sich da nicht abschätzen.

Trotzdem haben all diese tapferen Toten in der weiten Oeffentlichkeit noch nicht ihre verdiente Anerkennung gefunden und es wäre höchste Zeit, daß diesen mutigen Männern, die so oft ihr Leben für andere aufs Spiel gesetzt, ein Ehrenzeichen, eigens gestiftet für Matrosen und Offiziere der Handelsmarine, verliehen werde. Diese Ehrenzeichen wären mit einer reichen Geldentschädigung zu verbinden, wozu von Seiten der Rheder und Industriekreise, denen ja der Seemann die größten Dienste leistet, ein Fond aufzubringen sei. Viele andere Staaten, vor allem Deutschland und England an der Spitze haben auf diesem Gebiete großartiges geleistet und es wäre höchste Zeit, daß auch unser Heimatstaat sich seiner Pflichten den Seeleuten gegenüber erinnert.

Dieses Ehrenzeichen soll in gleicher Weise, ohne Unterschied Matrosen und Offizieren der Handelsmarine für tapfere Rettungen von fremdem Leben und Gut verliehen werden, den Angehörigen des Seemannsstandes zur Ehre, der Jugend zur Nacheiferung, dem Vaterlande zum Ruhme.

Rollfuhrdienst der Staatsbahnstation Pola.

(Schluß.)

Von der Ab- bezw. Zustreifung durch die Rollfuhrunternehmung sind ausgeschlossen: 1. Bahnlagernd gestellte Eil- und Frachtgüter. 2. Eil- und Frachtgüter, welche an Parteien adressiert sind, die bei der betreffenden Empfangsstation unter glaubhafter Bescheinigung ihrer Unterschrift schriftlich angezeigt haben, d… ihre Güter selbst abholen oder sich anderer … von der Eisenbahn bestellten Fuhrunternehmer b… wollen. (§68 [5] Betr.-Rgl.) 3. Lebensmittel, wie Eier u. dgl. welche als Eilgut täglich oder in … mäßig wiederkehrenden kürzeren Zeiträumen … stimmte Adressaten anlangen und von denselbe… vorherige Avisierung abgeholt werden. 4. Alle … in Wagenladungsmengen. 5. Eil- und Frachtgüt… vor deren Bezug einer zollämtlichen Behandlung … liegen. 6. Leichen. 7. Explosive Gegenstände. 8. … packte lebende Tiere. 9. Gold- und Silberbarren, … tina, Geld, geldwerte Münzen und Papiere, Dok… Edelsteine, echte Perlen, Pretiosen, Kunstgegen… und Antiquitäten. 10. Sendungen, bei welchen e… Frachtstücke mehr als 750 kg wiegen (ausgen… Fässer mit kreisrundem Boden), oder länger als 7 m sind. 11. Beschädigte oder unvollständig anlangende Sendungen.

Für die Blanquette selbst sind hiebei von der Rollfuhrunternehmung jene Gebühren zu berechnen, welche dafür im Einzelverkaufe von den Güterabfertigungsstellen erhoben werden. Die Organe der Rollfuhrunternehmung sind verpflichtet, ein Exemplar dieser Kundmachung stets bei sich zu führen und den Parteien auf Verlangen vorzuzeigen. Allfällige Beschwerden über die Rollfuhrunternehmung sind bei der k. k. Staatsbahndirektion in Triest einzubringen.

Ferner wird die Bahn auf Grund des § 68 (4) des Betriebsreglements beginnend 15. Juli 1908 dem obigen Spediteur die per Bahn in Pola einlangenden für Hafenplätze im Bereiche des österreichisch-illyrischen, des ungarisch-kroatischen Küstenlandes und Dalmatien bestimmten Güter zur Besorgung der Weiterbeförderung auf dem Seewege durch Schiffahrtunternehmungen und Spediteure auf Gefahr und Kosten des Absenders übergeben, ausgenommen: 1. Jene Güter, welche von der Ab- und Zustreifung durch den Rollfuhrunternehmer ausgeschlossen sind. 2. Jene Güter, die ausdrücklich an die Agentie des österr. Lloyd in Pola oder an die in Pola bestehenden Agentien anderer Schiffahrtgesellschaften adressiert sind.

Für die Ueberstellung von Gütern an die Schiffahrtunternehmungen und Vermittlung der Weiterbeförderung auf dem Seewege gelangen die oben für die 1. Zone vorgesehenen Abstreifgebühren und die sonstigen für die Besorgung derartiger Reexpeditionen in Pola ortsüblichen oder durch Tarife bestimmten Speditionsgebühren und Provisionen zur Einhebung.

K. k. Staatsbahndirektion.

Kommandowechsel. Wie verlautet, wird der Kommandant der 3. Infanterietruppendivision in Linz FML. Glückmann demnächst von seinem Posten scheiden. Zu seinem Nachfolger soll FML. Baron Weigl ausersehen sein. Josef Freiherr von Weigl war bekanntlich bis vor kurzem Kommandant der 18. Infanterietruppendivision in Mostar. Nach den Vorfällen in Avtovac wurde der General, der sich übrigens mit dem Korpskommandanten in Sarajevo G. d. K. Edlen von Winzor nicht vertrug, von seinem Posten enthoben, jedoch seine in Aussicht genommene Wiederverwendung ausdrücklich ausgesprochen.

Aktivierung des Automobilverkehrs. Zwischen Mitterburg—Parenzo und Pola—Albona—Abbazia soll, wie schon wiederholt gemeldet wurde, der Automobilverkehr aktiviert werden. Die vorbereitenden Arbeiten sind nun soweit gediehen, daß der Verkehr schon in den nächsten Tagen aufgenommen werden kann, u. zw. auf der Linie Mitterburg—Parenzo am 11. d. und auf der Linie Pola—Abbazia am 13. d. Die neuen Automobile sind für die Aufnahme von etwa 25 Personen eingerichtet.

Konzert im Marinekasino. — Sonntag, den 10. l. Mts. findet im großen Saale des Marinekasinos von 5—7 Uhr abends ein Kaffehauskonzert statt.

Lichtbildervortrag im Deutschen Heim. Sonntag, den 10. Jänner um 4 Uhr veranstaltet der Verein Deutsches Heim im großen Saal eine

igt wohl nur jemand zustande, der in bewußter
icht verdrehen und entstellen will und dabei auf
Verständnis gewisser Kreise rechnen kann, nach
alten Grundsatz, daß immer etwas hängen bleibt.
d diese Worte wirklich gefallen, warum die Namen
den Ort verschweigen? Warum durch solche all-
eine Verdächtigungen so viele treffen und den
uldigen schonen? Wir wissen freilich, warum das
hehen muß: weil der „Giornaletto“ auch angesichts
großen Unheils, das seine Landsleute betroffen
seine niedrige Gesinnung nicht verleugnen kann,
l er auch diese gewiß nicht passende Gelegenheit
t unbenützt vorübergehen lassen kann, „drüben“
Meinung zu erwecken, daß „hüben“ auch in diesem
jenblick so großen menschlichen Elends keine Stimme
Menschlichkeit laut werde. Er verschweigt, was in
en Tagen Gutes geschieht von unserer Seite, und
mäht und verdächtigt, weil ihm viel mehr als das
leid der Haß taugt. Das Urteil über eine solche
innung und Handlungsweise kann man wohl ge-
t der Oeffentlichkeit überlassen.

Ein russisches Kulturbild. In der russischen
ptstadt fand Dienstag das Begräbnis Johanns
n Kronstadt statt. Wie aus Petersburg
chtet wird. gestaltete sich die Ueberführung der
he Johanns zu einer gewaltigen Volksdemonstration.
ganze Nacht hindurch war die Andreaskathedrale,
die Leiche stand, von Tausenden von Gläubigen
gert, die durch ein starkes Militäraufgebot in
pps zu einigen Hunderten in die Kirche eingelassen
den, um dem toten Priester ihre Ehrfurcht zu be-
n. Vor der Kathedrale gingen die seltsamsten
ichte um. Viele, die die Hand des Toten geküßt
n, beschworen, daß sie noch warm und lebens-
sei, und daß der Pater also noch lebe. Als
n 9 Uhr morgens mit der Ueberführung der Leiche
Oranienbaum begonnen wurde, entstand ein der-
es Gedränge in der Kirche, daß an hundert
nen ohnmächtig zusammenbrachen. Andere ver-
in hysterisches Schluchzen und warfen sich vor
Leichenzug, der von starken Militärpatrouillen es-
ert wurde, nieder. In Kronstadt folgten dem
ge 20.000 Menschen, die zur Vermeidung von
ücksfällen wieder nur truppweise über das Eis
sen wurden. In Petersburg zogen hunderte von
enprozessionen zum Baltischen Bahnhof, um dem
r auf seinem letzten Wege unter dem Geläute
licher russischen Kirchenglocken das Geleite zu
n. Die irdische Hülle Johanns wurde in dem
n Kloster am Ufer der Karpowka beigesetzt. Der
ische Aberglaube feierte dabei Triumphe. Während
Ueberführung der Leiche soll — so wird im Volke
lt — eine Reihe von „Wundern“ geschehen sein.
blinder Tatar, der seine Augen mit Wasser aus
Meerbusen benetzte, über den man die Leiche
wurde sehend, ein an beiden Armen gelähmter
mann, der beiseite fuhr, um der Leiche Platz zu
, erhielt die Beweglichkeit beider Arme wieder.
arme deutsche Witwe, die der Prozession be-
ete und dabei um die Heilung ihres zu Hause im
skampf liegenden Sohnes bat, fand bei der Rück-
ihren Sohn vollständig genesen vor. Vor dem
er, wo die Beisetzung des Paters stattfand,
en während der Nacht mehr als 15.000 Menschen,
is in die frühen Morgenstunden nur scharenweise
Leiche zugelassen wurde. Irgendein Fanatiker hat
em Handkuß den kleinen Finger von der linken
des Paters abgebissen und ihn als Heiligtum
etragen. Den ganzen Tag fand in den Straßen
sburgs ein schwunghafter Handel mit kleinen
hen voll heilenden Wunderwassers des Paters
mit Tannenreisern statt, die auf dem Wege ge-
hatten, den die Prozession genommen hatte. Für
wundertätigen Reiser zahlten reiche Gläubige
Rubel und mehr! Das Testament, das Johann von
stadt angeblich hinterlassen hat, erweist sich als
scht.

Begräbnis Das Leichenbegängnis des verstor-
Maschinenbetriebsleiters Eduard Samson findet
den 9. l. Mts. um 3 Uhr nachmittags vom Ma-
pitale statt. Jene Herren, welche dem Verstorbenen
letzte Ehre zu erweisen gedenken, wollen sich recht-
g vor dem Haupttore des Marinespitales ein-
n.

Für Hausfrauen. (Glücksmehlspeise.)
Baunzerln werden geteilt, ausgehöhlt und so ge-
tten, daß jede einzelne Spalte die Form eines Huf-
s hat. Man taucht sie in Ceres-Johannisbeersaft
legt sie in schönen Reihen in eine mit Ceres-Fett
estrichene Pfanne. Hierauf gibt man in eine
erolle 8 Eidotter, 12 Dekagramm Ceres-Fett,
Dekagramm Staubzucker und 2 Löffel Zitronensaft,
dies auf gelindem Feuer unter beständigem Rühren
ig werden, lehrt die Masse in einen Weitling, gibt
feingeriebene Schale einer Zitrone hin in und rührt
nge, bis sie kalt und flaumig ist. Dann mischt man
festen Schnee von 9 Eiklar darunter und gibt die
e vorsichtig in die, wie oben beschrieben, vorge-
ete Pfanne, bäckt sie in einem Bainmarie (Wasser-
bad) in mäßig heißem Rohre 1½ Stunden. — Aus
dem Kochbuche „Die moderne Kochkunst“.

Plötzliches Unwohlsein. Der 83jährige Private
Anton Glavich wurde in der Via Sergia von
plötzlichem Unwohlsein befallen und deshalb ins Landes-
spital gebracht.

Aus der Haft entlassen. Die vor kurzem
wegen des Verdachtes, unerlaubte Prostitution zu be-
treiben, verhaftete Therese K. wurde aus der Haft ent-
lassen, weil sich ihre Schuldlosigkeit herausstellte.

Gefunden wurden eine Militärkappe und ein
Ohrgehänge mit roten Steinchen. — Die in der Via
Arena wohnhafte Frau Johanna Randich fand ein
Portemonais mit 45 K.

Galgenhumor. Aus Karlsbad wird geschrieben:
Vom Plateau der Stephanspromenade, aus einer Höhe
von 135 Metern stürzte sich dieser Tage ein Mann
herab und blieb tot liegen. Man fand auf dem Hute
des Selbstmörders einen Brief, in dem geschrieben
stand: „An die Adresse des K. B. Wenn Du aber
gar nichts hast, ach, so lasse Dich begraben, denn ein
Recht zu leben, Lump, haben nur, die etwas haben.
Text von Heine, in Szene gesetzt von Josef Müller.“

Neue Schiffslöhnungstabelle, enthaltend die
Berechnungen über Bezüge der Unterbootsmänner
höherer Gebühr und niederer Gebühr, Bootsmanns-
maaten, Quartiermeister, Marsgasten, Matrosen,
1., 2., 3. und 4. Klasse, Massapauschale, und Hafen
kostrelutum für 30 Monats-Tage, ist soeben erschienen
und im Schiffsdrucksortenverlage Jos.
Krmpotić, Piazza Carli 1 in Pola erhältlich.
Preis per Stück 1 Krone.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die Erdbebenkatastrophe in Sizilien und Kalabrien.

Palmi, 8. Januar. Gegen 7 Uhr abends wurde
ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt, durch den die
bereits beschädigten Häuser neuerlich Risse erhielten.

Monteleone, 8. Jänner. (Priv.) Um 6 Uhr
37 Min. abends wurde hier ein starkes Erdbeben
wahrgenommen, das die Bevölkerung in Schrecken ver-
setzte.

Konstantinopel, 8. Jänner. (Priv.) Der ge-
strige Ministerrat beschloß, heute 200.000 Franken für
die von der Erdbebenkatastrophe in Süditalien Betrof-
fenen a konto der öffentlichen Sammlung abzusenden,
welche von der eigenen Stadtpräfektur in der
ganzen Türkei veranstaltet wird. Wenn das Ergebnis
die obige Summe nicht erreichen sollte, wird der Rest
von der Regierung gedeckt werden.

Palermo, 8. Jänner. (Priv.) Gestern 11 Uhr
10 Min. nachts wurde hier neuerdings ein heftiger
Erdbebenstoß verspürt.

Kaiser Wilhelm.

Berlin, 8. Jänner. (Priv.) Im „Berliner Lo-
kalanzeiger“ wird von gut informierter Seite zur Neu-
jahrsansprache des Kaisers geschrieben: Es wird der
Versuch gemacht, die Neujahrsansprache des Kaisers
politisch gegen Deutschland auszunützen. Der Kaiser
trug, wie alljährlich, den Korpskommandanten seine
Auffassung von Deutschlands militärischer Lage vor
und erklärte diesmal, es erübrige nur das, weil in der
„Deutschen Revue“ ein Artikel erschienen sei, der alles
darüber Sagbare sage. Der Kaiser identifiziere sich so-
dann mit den militärischen Ausführungen des Artikels.
Der Verfasser Generaloberst von Schlieffen, der
zu den bedeutendsten Offizieren der Armee zählt, legte
in jenem Artikel, wie es Pflicht eines Feldherrn ist, die
ungünstigen Verhältnisse Deutschlands zugrunde. Was
von der Politik in jenem Artikel enthalten ist, hat für
die Erörterung, an welcher der Kaiser teilnahm, keinerlei
Bedeutung, denn der Kaiser identifizierte sich lediglich,
wie er ausdrücklich hervorhob, mit den militärischen
Ausführungen des Verfassers. Wenn es auch bedauer-
lich ist, daß die Tatsache der Verlesung durch unauf-
geklärte Indiskretion in die Oeffentlichkeit gelangte, so
muß doch den Versuchen, die Angelegenheit gegen den
Kaiser und das Reich auszubeuten, entschieden entgegen-
getreten werden.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 8. Jänner. (Priv.) Heute teilte Präsident
Dr. Weißkirchner mit, daß das Abgeordneten-
haus am 20. d. eröffnet wird.

Niederösterreichischer Landtag.

Wien, 8. Jänner. (Priv.) Heute hielt der neu-
gewählte niederösterreichische Landtag die erste Sitzung
ab. Statthalter Graf Kielmansegg begrüßt die
Landtagsabgeordneten, den Landeshauptmann Prinz
Liechtenstein und dessen Stellvertreter Dr. Karl
Lueger. Hierauf leistet Prinz Liechtenstein den vor-
geschriebenen Eid und hält seinerseits die Begrüßungs-
rede an den Landtag, in welcher er der Hoffnung Aus-
druck verleiht, daß die christlichsoziale Majorität und

die Opposition friedlich miteinander arbeiten werden. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser beschließt der Landeshauptmann seine Rede.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Jänner 1909.

Allgemeine Uebersicht

Durch das rasche Vordringen eines intensiven Barometerminimums aus N wurde das im W befindliche Hochdruckgebiet nach W zurückgedrängt und ist daher in Zentral- und Südeuropa wieder Verschlechterung des Wetters eingetreten.

In der Monarchie trüb, schwache SE-liche Winde; an der Adria trüb, ruhig und wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich und zeitweise Niederschläge bei mäßig frischen Winden aus SW—NW, später Bewölkungsabnahme und kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761·8 2 Uhr nachm. 756·0
Temperatur 7 „ „ + 4·0°C. „ „ + 9·0°C.
Regendefizit für Pola: 12·1 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8·7.
Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen.

Von Erich Friesen.

20 Nachdruck verboten.

„Guten Tag, gnädigster Herr Abdallah!“ kreischt es erfreut zurück. „Hab' schon lange nicht die Ehre gehabt!“

Und mit tiefen Bücklingen will sie den Beduinen hereinkomplimentieren.

Doch Abdallah winkt hoheitsvoll ab.

„Laßt nur! Laßt! Wie geht es Euerm Isaak?“

„Schlecht! Immer schlecht!“ erwiderte die Alte im Wimmerton. „Hab neuerdings einen Arzt genommen, einen sehr gescheiten Doktor, wie man mir sagt. Der kuriert jetzt an meinem armen Jungen herum. Aber ob's was helfen wird!“

Und die Alte zuckt mit den Achseln und schneuzt sich geräuschvoll.

„Geht es mit seinem Gedächtnis noch immer nicht besser?“ fragt der Beduine in anscheinend bedauerndem Ton. —

„Nein, gnädiger Herr Abdallah! Er hat keine Gedanken mehr. Alles, was früher war, ist wie weggewischt aus seinem Kopf.“

„Armer Junge!“ tröstet Abdallah mit gemachter Teilnahme. Aber in seinen listigen Augen blitzt es triumphierend auf.

Noch ein paar flüchtige Fragen nach dem Gang ihrer Geschäfte, welche die Alte mit wimmerndem Klageton beantwortet.

Dann holt Abdallah einen Schein aus seinem Burnus hervor.

„Hier, Mutter Rebekka! Helft damit Euern Geschäften nach! . . . Laßt nur, laßt, Braucht mir nicht das Kleid zu küssen. Euer Junge war in meinem Bankhaus angestellt als ihn das Unglück traf. Da ist es selbstverständlich, daß ich hie und da etwas für ihn tue.“

Mit gierigen Händen greift die Alte nach der Banknote. Ihr breiter Mund überstürzt sich in Dankesworten.

„Gut, gut!“ wehrt Abdallah ab. „Laßt es mich nur wissen, wenn in dem Befinden eures Sohnes eine Aenderung eintritt! Zum Guten oder zum Schlechten — gleichviel!“

„Versteht sich, gnädiger Herr Abdallah! Versteht sich!“

„Und laßt den Quacksalber von Doktor nicht zu viel an dem Isaak herumpfuschen. Verstanden?“

„Er versprach aber, nächstens Isaakchen genau zu untersuchen. Er meint, es wäre nicht ausgeschlossen, daß —“

„Was wäre nicht ausgeschlossen?“ fragt der Beduine, während seine Unterlippe sich vorschiebt, wie stets, wenn er ärgerlich ist.

Die Alte fährt erschrocken zurück. Die Augen des „gnädigen Herrn Abdallah“ funkeln sie gar so fürchterlich an. —

„Daß — daß —“ stammelt sie — „daß Isaakchen sein Gedächtnis wiedererlangt.“

„Wie —?“

Einige Sekunden steht der Beduine fast sprachlos da, als könne er das soeben Gehörte nicht fassen. Noch mehr schiebt sich seine dicke Unterlippe vor, und zwischen den buschigen schwarzen Brauen bildet sich eine Zornesfalte.

Doch nur kurze Zeit. Dann steckt er wieder die gewohnte Maske vor — die Maske kühler Ruhe und Gleichgültigkeit.

„Unsinn! Laßt Euch doch so was nicht vorschwindeln!“ spottet er mit überlegener Miene. „Idiot bleibt Idiot!“

Nachdem er der verdutzten Alten noch einen herablassenden Gruß zugewinkt, verschwindet er draußen in dem lärmenden Gewühl.

„Was der gnädige Herr Abdallah nur hatte!“ brummt die Alte ihm kopfschüttelnd nach. „Es sah doch fast so aus, als wäre er zornig, daß Isaakchen viel leicht wieder gesund werden soll! Merkwürdig!“

Und zum erstenmal schleicht sich in ihr Mutterherz ein Schimmer von Mißtrauen gegen den vornehmen Beduinen, welcher sich in so auffallender Weise ihres unglücklichen Sohnes annimmt.

(Fortsetzung.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Junge Frau sucht Posten als Wirtschafterin, als erstes Hotelstubenmädchen, nimmt eventuell auch auf Rechnung irgend ein Geschäft. Via Veterani 49, 3. St. rechts. 4126

Ganze Verpflegung für einen Knaben wird gegen mäßige Entlohnung gesucht. Anträge unter A. K. an die Administration. 4129

Unmöbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Gefl. Anträge an die Administration. 4125

Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Via Sergia 73, 2. St. 4124

Gute Köchin sucht Posten. Anträge unter „Wirtschaftlich“ an die Administration. 4130

Hausbursche wird aufgenommen. Näheres Bureau Willinger. 4128

Köchin, die selbständig gut kocht, sucht Stelle bis 15. Jänner. Via Veterani 49, 3. St. 4127

Junggesellenwohnung **gesucht, leer oder möbliert, zwei Zimmer und Küche oder Badezimmer. Anträge an die Administration des Blattes unter Nr. 4051.**

Unmöbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Auskunft in der Administration. 4123

Erster Kleidermachersalon Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3638

Zu vermieten. Im **Hotel Belvedere** sind mehrere Monatszimmer **zu Privatpreisen**, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141

Prochaskas Eisenbahnkarte von Oesterreich-Ungarn 1909. Kr. 2.40.
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Was ist das billigste Fett? Ceres
Es ist nicht nur im Preise billiger als jedes andere Fett, es ist auch ausgiebiger.
Man soll um 15 bis 20 Prozent weniger nehmen als von Butter oder Schweineschmalz, dann schmecken die Speisen vorzüglich.
4119

Kauft Schweizer Seide!
Verlangen Sie mit Postkarte à 10 Heller Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiß, färbig, von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— per Meter.
Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Straßen-Toiletten** und für Blousen, **Futter** etc. sowie **gestickte Blousen** und **Roben** in Batist und Seide.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern 067 (Schweiz).
Seidenstoff-Export — königl. Hoflief. 2780

Dünne Hartpostpapiere für Schreibmaschine, als auch **schwarze und blaue Durchschlagpapiere** empfiehlt Papierhandlung **Jos. Krmpotić, Piazza Carli I.**

Zur Ballsaison!
empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl von
hochfeinen Parfüms und Toiletteseifen
Damen-Haarweller
Poudre und Poudrequasten
Mieder und Miederleibchen
Fächer in allen Preislagen
Kammgarnituren
Toilettespiegel
Leinen- und Seidentüchel
Ballhandschuhe
Ballhemden für Herren
Ballkrawatten für Herren.
Warenhaus
Fröhlich & Löbl, Pola
Via Sergia.
4122

Musikschule „Giuseppe Tartini“
Pola — Via Besenghi Nr. 2 — Pola.
Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.
Es wird erteilt:
(Für Schüler beiderlei Geschlechtes.)
a) **Violin-Unterricht**
b) **Klavier-** „
c) **Gesangs-** „
d) **Unterricht in der Harmonielehre**
e) „ **in Kontrapunkt und Fuga**
f) „ **in der Kompositionslehre.**
Nähere Auskunfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.
Der Direktor und Dozent C. Borzi
diplomierter Musiklehrer des Mailänder Konservatoriums.
4105

Für die langen Winterabende

empfiehlt sich der **Familienlesezirkel** der **Buchhandlung Schmidt,** Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 4003

Militärbureau 4002

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehnungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Hausadministrationen. — Verfassung von Steuerbekenntnissen.

FASCHINGSKRAPFEN

nur aus feinstem

SCHWEINESCHMALZ

herausgebacken empfiehlt die

WIENER CONDITOREI

RUDOLF WUNDERLICH

POLA, VIA SERGIA 69.

Sanitätsgeschäft „Histria"

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Betteinlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate „Soxhlet". — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 2283

Original-Fabrikspreise

der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210.—

Direkter Vertreter für POLA nur:

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter

4115 **Via Sergia 21.**

Böhmerwald-Herrenpilze

(nur Köpfchen) feinst in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko 9 Kronen.

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1. 3360

Regenschirme
GALOSCHEN

4133 **in grosser Auswahl im Warenhause**

Fröhlich & Löbl, Via Sergia.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,

übernimmt Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu

4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren. 360

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

---

110 Filialen | 1200 Angestellte u. Arbeiter

Herren-Schnürstiefel K 7.30 sehr dauerhaft.

Enorm billig

Damen-Schnürstiefel K 6,30 sehr dauerhaft

dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die

SCHUHWAREN

von Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.

„Goodyear Welt"-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Herren-Bergsteiger K 16.— American-Style.

Erprobte Qualität.

Damen-Schnürstiefel K 12.— Chevreaux, eleg. chik.

100000 Paar wöchentl. Erzeugung. | Solideste Ausführung.